

Nikon AF-S 1,4/35 mm Aspherical Entspricht = 1,4/52 mm KB

2010



Nikon AF-S 1,4/35 mm, schöne Höchstleistung aber sicher nur für sehr Wenige mit sehr viel Geld, die auch tatsächlich die große Öffnung nutzen können und wollen. Nikon kommt damit 10 Jahre zu spät, denn Dank Höchstleistungen im Empfindlichkeitsbereich der Kameras - brauchen solchen Lichtriesen nur noch wenige Fotografen. Ein preiswerteres, leichteres 2,0/35 mm sollte der nächste Schritt sein! Nikon SWM RF Aspherical, Nano Crystal Coat; Made in Japan steht unter dem Objektiv.

Damit will uns Nikon sagen, dass es sich um ein Ultraschall-AF Objektiv (SWM-SilentWaveMotor) handelt. RF steht für Rear Fokussing, also eine interne Fokussierung. Und die Frontlinse ist mit einer Nanokristallinen schicht überzogen, die das Anhaften von Schmutz, Fingerabdrücken und Wasser minimiert.

Mechanik und Belastbarkeit:

Die Ganzmetallfassung mit professionellem Hammerschlag-Design ist Polycarbonat gewichen... mir gefällt das nicht wirklich, es fühlt sich billiger an.

Es ist mit 600 g angenehm schwer und mit 8 cm Länge liegt es gut in der Hand. Das erste Gefühl ist trotz Polycarbonat nicht unangenehm, doch die kühle Präzision, den Metall vermittelt, strahlt es eben nicht aus.

Die Frontlinse mit moderatem 67 mm Filtergewinde ausgestattet - leider aus Plastik. Wie lange das mit Metallfiltern gut geht ist sehr ungewiss. Das kleine Filtergewinde ist aber durchaus positiv zu sehen. Die Frontlinse liegt etwas geschützt um einige Millimeter versenkt in der Fassung, sie dreht sich nicht mit. Es handelt sich um eine echte Innenfokus-Konstruktion, die Baulänge verändert sich nicht.

Anstelle des Rings ist hier nur ein M / A - Schalter zu finden. Es kann halbwegs schnell auf M umgeschaltet und dann mit dem 2 cm breiten Kautschukring manuell fokussiert werden.

Die Entfernungsskala ist jederzeit gut ablesbar, der nützliche Blendenring ist hier auch dem Spar-Wahnsinn gewichen. Denn speziell an solchen lichtstarken Objektiven wäre er extrem wichtig und gäbe Sicherheit über die eingestellte Blende.

So wie ich fotografiere, wähle ich immer die Blende vor und belasse sie auch meist während einer Session auf ihrer Stelle. Durch die heute modern gewordene Einstellung mittels Zeigefingerrad (Canon ich verachte euch dafür!) ist sie schnell verstellt und je nach Automatik sowieso verloren.

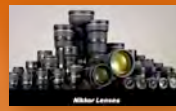
Als moderneres Objektiv meldet es die Entfernung zum Objekt an den Blitz und stellt eine gute Blitzbelichtung sicher.

Die Fassung ist alles in allem nicht Perfekt, man muß nach 1-2 Jahren intensiver Nutzung sehen, wie sie sich hält.

Es verfügt endlich über innere Dichtungen und kann sogar im Regen eingesetzt werden. Das klingt zunächst nach Profiqualität, die hier auch mit dem goldenen Ring gekennzeichnet ist.

Klein, aber deutlich lesbar wird es als „Made in Japan“ ausgezeichnet.

Es macht nur Sinn an FX-Kameras - nur da spielt es sein Können aus. An den DX-Halbformatkameras leistet das viel preiswertere 1,8/35 mm viel bessere Dienste - wenn man den resultierenden Bildwinkel mag - letztlich müsste es aber wie bei Sony ein 1,8/24 mm geben, um wirklich spaß zu machen.



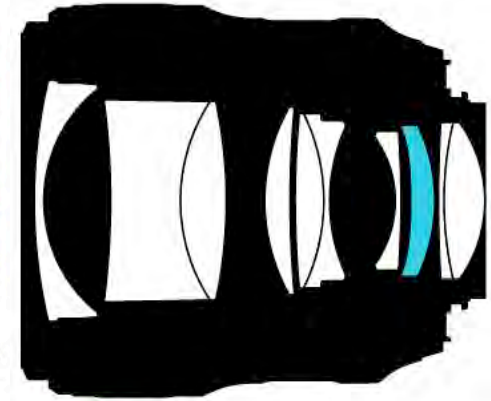
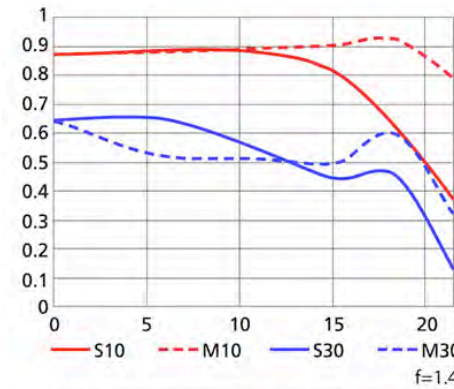
Ich mag die 35iger Brennweite heute noch wesentlich lieber als die 50iger und benutze sie auch wesentlich öfter als die 28iger oder gar 24iger. Wenn ich Porträts ablichte brauche ich fast immer ein solches Objektiv, nur wäre mir hier das Nikkor im AF zu langsam.


Autofokus-Technik

Es verfügt über einen eingebauten Silent-Wave-Motor, das klingt nach der langersehnten Erlösung. Ist es aber leider nicht, denn es fokussiert nicht ausreichend schnell. Es setzt rasant an und ruckelt dann bei jedem Motiv nach um die präzise Scharfeinstellung sicher stellen zu können. Meine Fotos waren meistens scharf, aber das sind sie viel schneller bei Canon auch.

Es hatte einfach Vorteile sich beim Scharfstellvorgang auf seine Ohren verlassen zu können und sich mit den Augen nur auf das Motiv zu konzentrieren – wie es bei den AF-D Motoren mechanisch möglich war. Wenn schon Ultraschall-AF – dann bitte liebe Nikon-Ingenieure – dann muß er rasant schnell und trotzdem präzise sein. Da ihr das offensichtlich nicht vereinen könnt – wäre es klüger bei der alten, bewährten Technik zu verweilen! Im Vergleich mit Canon fokussiert dieses superteure Nikkor sehr gemütlich.

Optische Eigenschaften, Kontrast, Auflösung und Farbtreue:



: Aspherical lens elements

(copyrights by NIKON)

Es ist sicherlich Nikons schärfste 35 mm Festbrennweite bis heute. Doch das hat auch Schattenseiten, denn die Verzeichnung und Vignettierung sind viel höher als erwartet. Das lichtstarke Reportage-Objektiv hat 10 Gläser und kommt mit einer Aspähre aus.

Und das wird auch sofort in den Bildern sichtbar. Es ist superscharf in der Bildmitte und ab f: 2,8 auch an den Bildrändern. Optisch erreicht es aber nicht Leica-Qualität, überflügelt Canon nur leicht in der Auflösung.

Wenn Zeiss nicht wäre, könnte man es derzeit als bisher gelungenste lichtstarke Weitwinkel-Rechnung aus Japan betrachten.

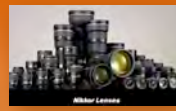
Der Schärfeabfall und die deutliche Vignettierung bei großen Öffnungen können trotz digitaler Rechenkunst sehr stören – aber sie können dem Foto genauso gut den besonderen Kick geben – das was Fotos mit anderen Weitwinkeln und Zooms fehlt!

Bei offener Blende sind die Bildränder deutlich weniger hochauflösend und sogar weicher, was oft aber auch einen schönen Effekt bewirkt.

Bei f: 4,0 erreicht es seinen Zenith, aber erst bei f:5,6 ist auch die Rand-Auflösung sehr hoch, der Verlust zum Bildrand ist aber ähnlich stark wie bei den meisten Zooms. Es zeigt bis f: 8,0 Leistungen auf hohem Niveau und ab f: 11 fordert die Lichtbeugung an der Blende schon ihren Tribut – Auflösung und Brillanz schwinden.

Der Koma-Fehler ist dafür sehr gut korrigiert, Lichter fressen kaum jemals aus.





Die Farbfehler sind gut kontrolliert und stören selten. Es zeichnet deutlich wärmer.

Hintergrundfreistellung:

Als hochlichtstarkes Objektiv zeichnet es die Hintergründe weicher und angenehmer, eine Trennung vom Motiv gelingt im Nahbereich sehr gut. Die aufwendige Blendenkonstruktion aus neun Elementen wirkt sich beim Abblenden sehr harmonisch aus. Es zeigt ein gutes, aber etwas nervöses Hintergrund-Bokeh bei Offenblende.

Ein 85iger eignet sich für tolle Hintergründe natürlich besser als dieses Weitwinkel.

Vignettierung, Verzeichnung

Bei einer so großen Blendenöffnung ist eine natürliche Randabdunklung nicht zu vermeiden. Bei offener Blende wird sie an FX-Kameras deutlich sichtbar, aber dagegen hilft die Software-Korrektur. An DX-Kameras ist keine störende Vignettierung zu sehen. Mit Abblenden auf f: 2,8 verschwindet sie dann langsam. Keine wirklich tolle Leistung, alle Mitbewerber vignettieren weit weniger.

Eine tonnenförmige Verzeichnung fällt hier, wie von Nikon-Festbrennweiten gewohnt, sehr stark auf. Sie muß aufwendig mit Software beseitigt werden. Das können alle Mitbewerber besser.

Einsatz mit Konverter:

Für den Einsatz mit Konvertern ist es nicht gedacht!

Zubehör:

Es wird mit spezieller großer, überbauter Plastik-Sonnenblende ausgeliefert. Die Sonnenblende ist in jedem Fall zu empfehlen, da sonst Überstrahlungen bei der hohen Lichtstärke das Bildergebnis schnell zu Nichte machen. Im Gegenlicht kann ohne Sonnenblende der Autofokus auch häufig nicht mehr scharf stellen. Aber das sie so billig und groß werden mußte, das ist schon etwas beschämend für Nikon – das dürften die Wenigsten von Nikon gewohnt sein – Aluminium hätte es schon sein müssen!

Außerdem werden Deckel (Frontdeckel von innen greifbar) und ein weicher Objektivsack mitgeliefert.

Nahkorrektur:

Es ist nicht speziell für Nahaufnahmen optimiert und erreicht aus brauchbaren 30 cm Abstand einen Abbildungsmaßstab von 1:5.



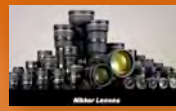
Im Vergleich:

Sony bietet eine sehr alte Minolta-G Rechnung auch heute noch teuer an, aber die ist nie auch nur annähernd so gut und so scharf wie dieses Nikkor.

Canons 1,4/35 mm bedarf auch dringend einer Neurechnung, denn es ist an modernen Sensoren mit höchster Auflösung schon etwas überfordert. Aber es zeichnet fantastisch und nicht überschärft, vignettiert deutlich geringer und stellt erheblich schneller scharf als das Nikkor.

Manuell gibt es auch ein gutes und preiswertes 1,4/35 mm Samyang, was schöner zeichnet, als man vermuten würde.

Doch die echte Konkurrenz lauert beim Zeiss Distagon 1,4/35 mm für nur 1600 €. Sicher fehlt hier vielleicht manchem der AF – manuell Fokussieren ist ungewohnt und nicht immer einfach bei Offenblende, aber die Schärfe und Detail-Auflösung steckt alle anderen Mitbewerber in die Tasche und wird nur von Leica M geschlagen – weil Leica mit dem 1,4/35 mm Summilux Asph. Eine ganz andere Bilder-Welt zeigt – wenn man sie sehen will. Das Leica hat nur den Nachteil der geringen Naheinstellung. Seine Fassung ist exemplarisch gut und besser und viel kompakter als die von Zeiss und seine Zeichnung ist einfach unvergleichlich. Leider gibt es außer der Leica M9 derzeit keine andere digitale Kamera, an der es ohne Einschränkung voll nutzbar wäre. Ich habe es an Sony Nex und Olympus Pen verwendet, aber durch den Bildausschnitt verliert es etwas Glanz.



Zeiss kann aber auch anders – wenn Sie die Wirkung eines 1,4/35 mm preiswert erleben wollen – versuchen Sie doch mal eine Sony Nex 5n mit dem Zeiss 1,8/24 mm für 1100€ - auch wenn es ½ Blende lichtschwächer ist – aber das ist für mich derzeit das spannendste Objektiv um den Reportageweitwinkel perfekt zu nutzen. Der Abbildungsmaßstab ist mit 1:4 sensationell, nur der AF sitzt bei Sony nicht immer, das wird aber noch.

Wenn es Nikon sein muß, ist es ein tolles Objektiv – aber ich würde das Zeiss Distagon vorziehen, da bekomme ich auch wieder meinen Blendenring – auch wenn es kühler zeichnet.



Resümee:

Mit den gigantischen ISO-Empfindlichkeiten der neuen Kameras sind solche Objektiv lichttechnisch fast überflüssig, umso erstaunlicher der Mut von Nikon, nach so vielen Jahren Abstinenz nun doch noch einmal Flagge im Bereich der hochlichtstarken Festbrennweiten zu zeigen. Optisch gibt es an dem 35iger nicht wirklich etwas zu meckern und mechanisch ist die große, Poly-Carbonat-Konstruktion Geschmacksache. Was ich sehr vermisse ist der Blendenring – den hat zwar Canon auch nicht – aber bei Nikon gehört er einfach an dieses Objektiv. Er würde eine viel sicherere und angenehmere Form der Zeitautomatik oder manuellen Belichtung sicherstellen.

Schon deshalb sind die G-Objektive für mich letztlich alle Mist.

Bei den meisten Zooms kann der Blendenring getrost wegfallen, aber nicht bei den Lichtriesen, den Macros und den Teles – Nikon spart hier am falschen Ende. Und der langsame Autofokus ist für mich so nicht akzeptabel – präzise Scharfstellung muß sich auch schneller erreichen

lassen, bevor das bewegte Motiv wieder in Unschärfe verschwindet, weil der Schnecken-AF nicht mitkommt.

Dann lieber gleich manuell mit dem Zeiss Distagon und dafür den Blendenring.

Wenn ich mir ein hochlichtstarkes Reportage-Objektiv neben dem 24 mm und 85 mm zulegen wollte, fiel die Wahl zwischen 50 mm und 35 mm sicherlich auf das 35 mm, ein 50 mm wäre für mich immer entbehrlich.

Allerdings klafft dazwischen eine gigantische Preisdifferenz von gut 1400 Euro... deshalb wählen alle das 50iger – denn das 35iger ist der pure Luxus. Nice-to-have, aber nicht wirklich notwendig.

Wie schon das 24iger ist auch dieses 35iger etwas schärfer und etwas besser am Bildrand als das schon ältere Canon 1,4/35 mm L – aber zum Systemwechsel wird das nicht reichen, dafür hat Canon viel zu viele Reserven, die Nikon einfach nicht hat und Canon fokussiert viel schneller – und meistens zuverlässig.

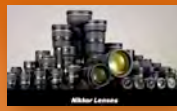
Schade ist, dass Nikon in der Objektiventwicklung fast immer sehr lange hinter Canon und sogar Leica hinter her hinkt.

Sie sind jetzt noch ein neues 1,2/50 mm sowie 2,0/105 mm und 2,0/135 mm ihren Fans schuldig. Und vielleicht ist ja auch einmal ein 2,0/20 mm möglich...





Nikon



Objektive



Mal als Kontrastprogramm der begeisterte Presstext: AF-S NIKKOR 35mm 1:1,4G –

Feste Größe für die Reportagefotografie

Düsseldorf, 15. September 2010 - Nikon Europe stellt heute ein brandneues, lichtstarkes NIKKOR-Objektiv vor - das AF-S NIKKOR 35mm 1:1,4G. Es ist bereits das dritte erstklassige NIKKOR-Objektiv mit Lichtstärke 1:1,4, das in den letzten sechs Monaten vorgestellt wurde und erweitert die kreativen Möglichkeiten für Profifotografen in aller Welt.

»Das AF-S NIKKOR 35mm 1:1,4G ist der neue Maßstab in der Reportage- und Alltagsfotografie. Es vereint herausragenden Kontrast, höchste Auflösung und brillante Leistung bei schwachem Umgebungslicht. Zusammen mit den kürzlich angekündigten Objektiven 24 mm 1:1,4 und 85 mm 1:1,4 unterstreicht dieses neue Objektiv das beständige Streben von Nikon nach der ultimativen Objektivserie für Fotografen.«

»Das 35-mm-Objektiv ist für viele von uns bei NOOR das Standardobjektiv für die ›Straße‹. Deshalb freuen wir uns sehr über diese neue Version. Wir sind begeistert. Dieses lichtstarke Objektiv wird es ermöglichen, bei fast allen Lichtbedingungen Aufnahmen höchster Qualität zu machen.« Er fügte hinzu: »Unsere Dokumentarprojekte werden damit ein ganz neues Niveau erreichen.«

Alle Möglichkeiten des Lichts

Das AF-S NIKKOR 35mm 1:1,4G wurde mit dem Ziel entwickelt, in allen Situationen herausragende Bilder zu liefern. Dafür kommen eine völlig neue optische Konstruktion mit zehn Linsen in sieben Gruppen (darunter eine asphärische Linse) und eine Blende mit neun abgerundeten Lamellen zum Einsatz. Sie ermöglichen Fotografen, die geringe Tiefenschärfe, die Objektive mit einer Lichtstärke von 1:1,4 bieten, perfekt auszunutzen. Auch Details werden gestochen scharf dargestellt, und das natürliche Bokeh rückt Ihr Motiv ins Rampenlicht.

Damit bietet das Objektiv einen deutlichen Qualitätsvorsprung gegenüber Profi-Zoomobjektiven mit einer Lichtstärke von 1:2,8.

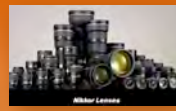
Meister der Dunkelheit

Die Art und Weise, in der das AF-S NIKKOR 35mm 1:1,4G nächtliche Szenarien einfängt, erinnert an die legendären Noct-NIKKOR-Objektive. Die optische Konstruktion minimiert Unschärfen in der Sagittalebene und beinhaltet eine Nanokristallvergütung, die Reflexe auf ein Minimum reduziert. Dadurch gibt das Objektiv punktförmige Lichtquellen in dunkler Umgebung mit natürlicher Klarheit wieder - ideal für nächtliche Motive und Astrofotografie. Die hohe Lichtstärke sorgt für ein helles Sucherbild und bietet außerdem perfekte Möglichkeiten, das kreative Potenzial geringer Tiefenschärfe zu nutzen; insbesondere Kunstfotografen und Fotojournalisten werden dies schätzen.

Höchst alltagstauglich

Das AF-S NIKKOR 35mm 1:1,4G ist robust, zuverlässig und lässt Sie auch im harten Einsatz nicht im Stich. Der spezielle Silent-Wave-Motor (SWM) sorgt für diskreten, aber präzisen Autofokus. Der Betrieb ist leichtgängig, und der breite Fokussiering ermöglicht eine feine manuelle Fokussierung bis zur Naheinstellgrenze von 30 cm. Der robuste Magnesiumtubus ist mit Vertiefungen versehen, die den Griff der linken Hand der Fotografen sicher machen. Eine Gummimanschette am Bajonettanschluss und Dichtungen an Schaltern und Ringen schützen vor dem Eindringen von Staub und Feuchtigkeit. Mit seinem soliden Gewicht von 600 g ergibt sich bei diesem Objektiv im Zusammenspiel mit FX-Format-Kameras wie der D700 und der D3-Serie eine perfekte Balance.

Im Lieferumfang des Objektivs sind eine spezielle Gegenlichtblende, die HB-59, und ein Objektivbeutel enthalten.

**Meine Kurzbewertung: Nikon AF-S 1,4/35 mm****Licht:**

- ◆ Saubere Metall-Polycarbonat-Fassung
- ◆ Sehr gut gegen Staub und Feuchtigkeit abgedichtet
- ◆ schöne Hintergrundunschärfe, 9 Lamellen
- ◆ Innenfokussierte Frontlinse dreht sich nicht mit
- ◆ Abbildungsmaßstab 1:5
- ◆ Nano-Vergütung
- ◆ Sonnenblende mitgeliefert
- ◆ Filtergewinde 67 mm
- ◆ Beschert unvergleichliche Fotomöglichkeiten

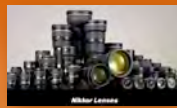
Schatten:

- ◆ extrem unverschämter Preis
- ◆ Blendenring fehlt hier sehr
- ◆ Hohe Verzeichnung an Digitalkameras
- ◆ Sichtbare Vignettierung bei offener Blende im Fernbereich
- ◆ AF-S nicht wirklich schnell
- ◆ Verwendung der großen Sonnenblende immer notwendig
- ◆ Plastik Filterring – insgesamt Plastik-Feeling
- ◆ Ausgesprochenes Luxus-Objektiv
- ◆

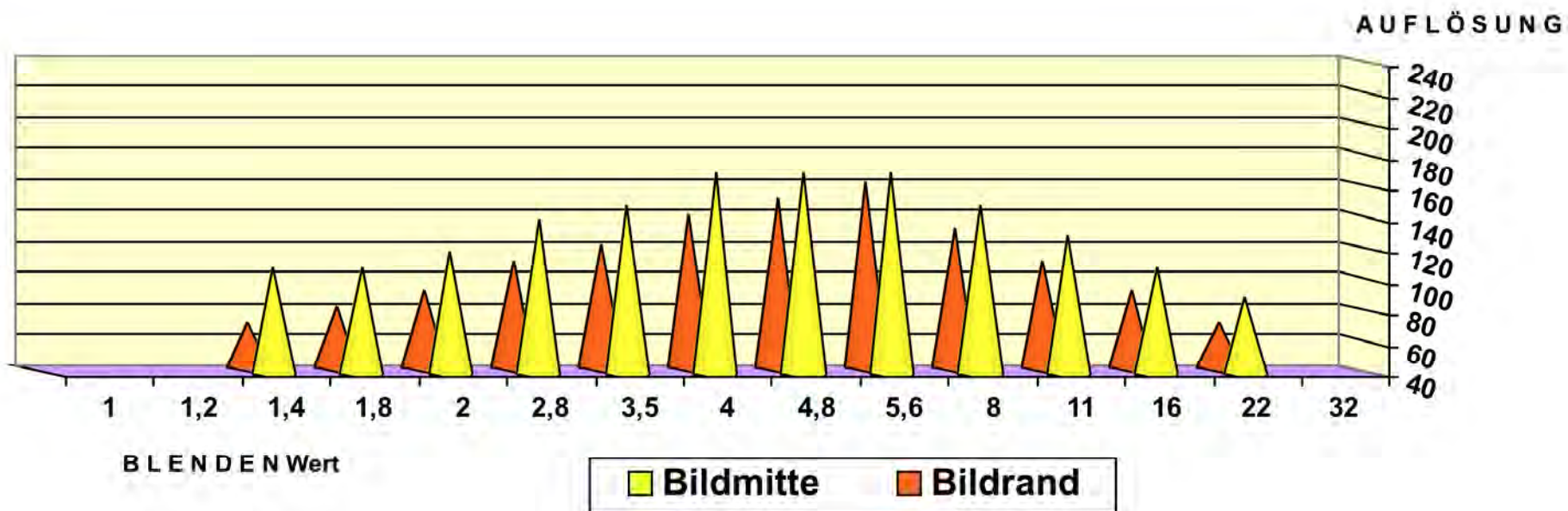
Kurzbeschreibung:

Bezeichnung
 Anzahl der Linsen/Gruppen
 Anzahl der Blendenelemente
 ED-Linsen und Sonderglas
 Filterdurchmesser
 Naheinstellgrenze
 Bildstabilisierung
 Baulänge und Durchmesser:
 Gewicht
 Besonderheiten
 Mitgeliefertes Zubehör
 Preis:

- ◆ **AF-S Nikkor 1,4/35 mm G FX**
- ◆ **10 Elemente in 7 Gruppen**
- ◆ **Neun – kreisrund schließend**
- ◆ **Ein Asphärisches Element**
- ◆ **67 mm Durchmesser**
- ◆ **0,30 m 1:5**
- ◆ **keine**
- ◆ **8,3 cm x 9 cm**
- ◆ **600g**
- ◆ **Nano Cristall-Vergütung**
- ◆ **Sonnenblende; 2 Deckel; Bedienungsanleitung**
- ◆ **1800 Euro**



Nikon AF-S 1,4/35 mm





Nikon Objektive



Im Vergleich mit 1,4/35 mm

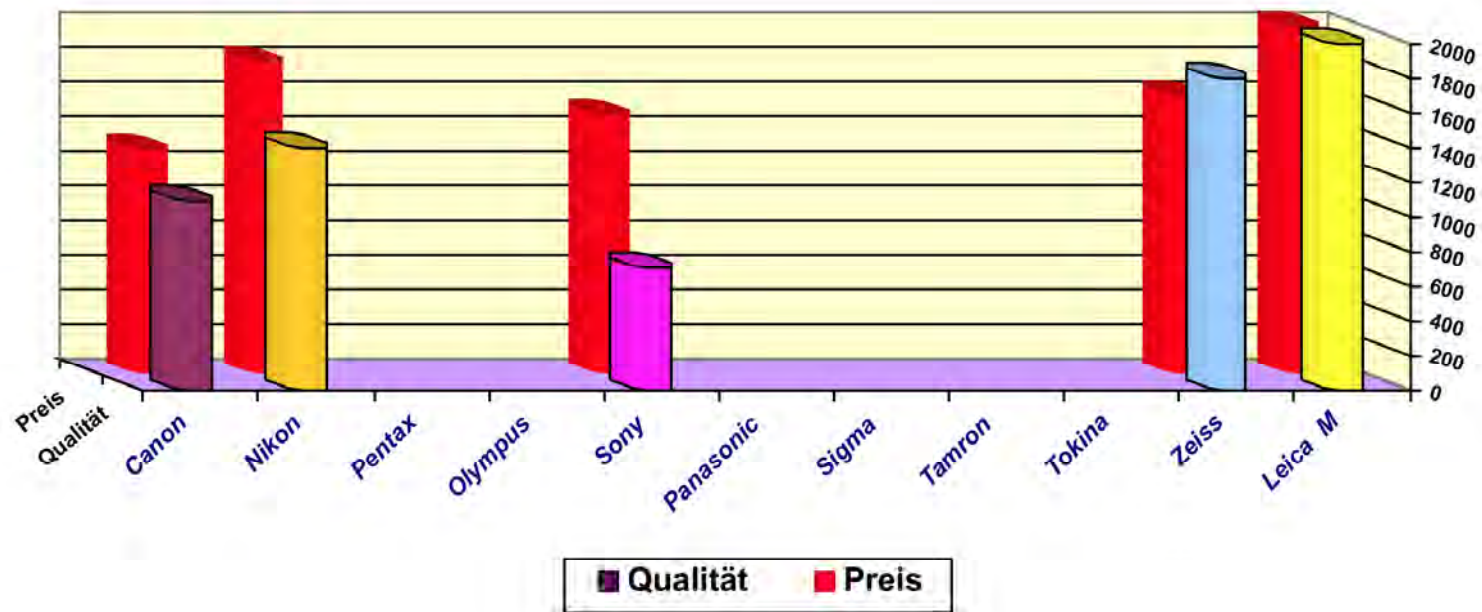


PHOTO-Galerie Nikkor AF-S 1,4/35 mm